

22.10.2009

Ressort: QS

Schwingung und Spielfreude

AUSSTELLUNG Ursula Knorr und Coskun Demirok zeigen ihre Kunst in der Villa Ignis

VON JÜRGEN KISTERS

Riehl. An keinem anderen Ort wird die Verbindung der verschiedenen Künste derart eng praktiziert wie im Kulturzentrum Villa Ignis. Bis an die Bühne reichen die Bilder der Kunstaussstellungen. Und wenn Trompeter Peter Protschka und seine Mitmusiker den Jazz in seinen schönsten Tönen aufleben lassen, gleitet der Blick des Publikums gleichzeitig immer wieder zur Kunst an den Wänden. Mitten in Protschkas Soli findet die Klangspur plötzlich eine verblüffende Fortsetzung in den blauen Pinselspuren, die Coskun Demirok vertikal und diagonal über große Leinwände gemalt hat.

Wiederholung und Variation sind das Prinzip der Streifenbilder des gebürtigen Türken. Einerseits wirken sie streng geordnet, andererseits scheinen sie jedoch sehr viel Freiheit zu ermöglichen. Eine blaue Improvisation bei festgelegter Struktur, könnte man sagen. Malerei auf der Grundlage eines Gerüsts, das den Schwung des spontanen Impulses nicht bremst. Somit also den Jazz-Kompositionen nicht unähnlich, mit denen Trompeter Protschka, Pianist Clemens Orth, Bassist Christian Ramond und Schlagzeuger Hendrick Smock in rhythmischer Dynamik und träumerischen Balladen den Raum zum Schwingen brachten. Spielfreudig wie die vier Musiker präsentieren sich alle Jazzer, die jeden Sonntagnachmittag zwischen 16 und 18 Uhr in der Villa Ignis ein Konzert geben.

Schwingung und Spielfreude ist ebenfalls Thema der Fächerbilder von Ursula Knorr. Ausgehend von der Form des traditionellen Handfächers lässt die Kölner Künstlerin um einen textilen Halbkreis Blumenmotive und abstrakte Farbtupfer wachsen. Vor allem sinnliche Lust leuchtet aus ihrer Malerei. Das ist vielleicht die beste Voraussetzung, die Atmosphäre eines Raumes zu verwandeln, ohne sie festzulegen. Zur besonderen Atmosphäre der Villa Ignis gehören neben den Kunstaussstellungen auch das alte Mobiliar und die zuvorkommende Café-Betreuung. Dass der Fortbestand dieses für Köln einzigartigen Kunstortes aufgrund der hohen Raummiete allerdings arg gefährdet ist, macht Künstler, Publikum und das Ignis-Organisationsteam gleichermaßen nervös. Zu Recht, denn man braucht die Sache nur nüchtern durchzuzählen. Bei vier Sonntagen im Monat haben dort in einem Jahr fünfzig Jazzbands die Gelegenheit zu einem Auftritt. Bei einer Doppel-Ausstellung alle vier Wochen bietet die Villa Ignis jedes Jahr 24 Künstlern eine Ausstellungsmöglichkeit. Hinzu kommen die vielen Liederabende, Literaturlesungen, Gesprächs-, Vortrags-, Film- und Tanzveranstaltungen.

Kulturzentrum Villa Ignis, Elsa-Brändström-Straße 6, Ausstellung geöffnet Mi. 17-19, So. 15-18 Uhr, bis 4. November

Coskun Demirok malt großflächige Strukturbilder, in denen Wiederholung und Variation das malerische Prinzip bestimmen. REPRO: KISTERS